

Wirkt sich zweisprachiger Unterricht auf die Schülerleistungen aus?

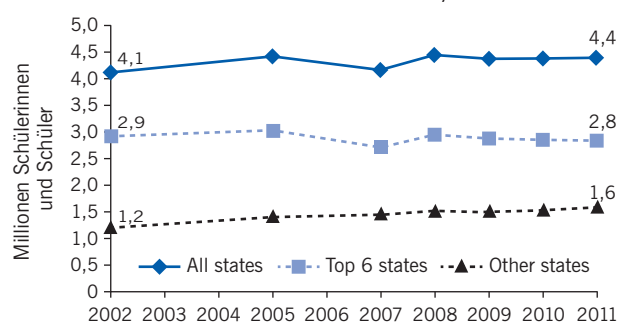
Im Zentrum der Sprachentwicklung sollte die Qualität stehen, die Unterrichtssprache ist zweitrangig

Schlagworte: zweisprachige Erziehung, Unterrichtssprache, Englisch als Zweitsprache

RELEVANZ DES THEMAS

Mehr als 4,4 Millionen Schülerinnen und Schüler an öffentlichen Schulen in den USA nehmen an Englisch-Förderprogrammen teil, weil sie aufgrund anderer Muttersprachen linguistische Schwierigkeiten haben, dem regulären Unterricht zu folgen. Ob im Rahmen dieser Programme die Muttersprache der Teilnehmenden überhaupt zum Einsatz kommen soll, ist ein umstrittenes Thema. Neueren Studien zufolge unterscheiden sich bilinguale und rein englischsprachige Programme in ihren Auswirkungen auf die Ergebnisse standardisierter Tests nicht signifikant. Der Fokus sollte deshalb von der Zweisprachigkeit auf die Programmqualität verlagert werden.

Immer mehr Schüler mit begrenzten Englisch-Kenntnissen an öffentlichen Schulen in den USA, 2002 bis 2011



Quelle: Berechnungen des Autors basierend auf Digest of Education Statistics, 2013, Table 204.20 (http://nces.ed.gov/programs/digest/d13/tables/dt13_204.20.asp?current=yes).

IZA
World of Labor

WICHTIGE RESULTATE

Pro

- ⊕ Zweisprachiger (Ergänzungs-)Unterricht kann Schülern mit englischen Sprachdefiziten helfen, im Unterricht Schritt zu halten.
- ⊕ Bilingualer Unterricht sorgt auch für einen Ausbau der Sprachfertigkeiten in der ursprünglichen Muttersprache.
- ⊕ Der Erwerb von Schulwissen in der Muttersprache kann dessen Anwendung im Englischen erleichtern.
- ⊕ Bilinguale Bildung fördert kulturelle Inklusion und Diversität.

Contra

- ⊖ Zweisprachiger Unterricht kann die Distanz zum Englischen vergrößern und den Erwerb von Englischkenntnissen verlangsamen.
- ⊖ Ein Mangel an zertifizierten zweisprachigen Lehrkräften macht es schwierig, bilinguale Bildungsprogramme umzusetzen.
- ⊖ Entsprechende Lehr- und Lernmaterialien sind nicht in allen Muttersprachen verfügbar.
- ⊖ Bilingualer Unterricht kann die Teilnehmenden stigmatisieren und nachteilige soziale Folgen und Lernwirkungen haben.

KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

In den USA richtet sich die Diskussion um die richtige Förderung von Schülerinnen und Schülern ohne Englisch als Muttersprache bislang meist auf die Verwendung einer zweiten Sprache im Ergänzungsunterricht. Die neuere Forschung macht allerdings deutlich, dass sich ein- und zweisprachige Unterrichtsformen in ihrer Wirkung auf die schulischen Leistungen kaum unterscheiden. Es dürfte also produktiver sein, stärker auf die Verbesserung der Qualität des Ergänzungsunterrichts zu setzen. Er sollte von ausreichender Intensität sein und von entsprechend qualifizierten Lehrkräften gegeben werden. Unabhängig von der Sprache sind angemessene Lehr- und Lernmaterialien erforderlich.